

BANDSTADT CHARKIV

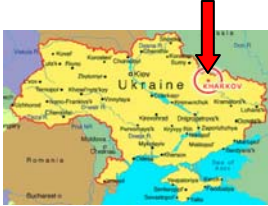
OST_EUROPOLIS_2012

Stand: 08.03.2010

Entwerfen Städtebau Lva Nr. 250.556, 8.0 hrs

Exkursion zu Städtebau, Lva Nr. 260.027, 2.0 hrs

Kontext



Die Ukraine sorgt in den letzten Jahren verstärkt für Schlagzeilen: aktuell die Präsidentschaftswahl (Wiktor Janukowytsch wurde am 25. Februar als 4. Präsident der Ukraine vereidigt), aber in der jüngeren Vergangenheit auch mit Themen wie die Farbe orange, der Gasstreit mit Russland und nicht zuletzt die Ausrichtung der EURO 2012 gemeinsam mit Polen. All diese Themen setzen dieses Land verstärkt ins Zentrum des europäischen Interesses.

Mit der Veranstaltung der EURO 2012 sind neben großen Chance für die vier austragenden Städte Kiew, Donetsk, Lemberg und Charkiv auch hohe Anforderungen an die Nachrüstung der urbanen Infrastruktur verbunden. Neben den erforderlichen Stadionbauten besteht Nachholbedarf am Wohnungsmarkt und im Hotelsektor, vor allem aber in der städtischen Infrastruktur.

Ort

Charkiv / Charkiw (Харків) / Charkow (Харьков) / Kharkiv

Charkiv liegt im Nordosten der Ukraine und ist mit 1,46 Mio. Einwohner (2007) die zweitgrößte Stadt des Landes.

Die Stadt wurde 1654 als Festung zur Verteidigung der Südgrenzen des russischen Reiches gegründet und fungierte zur Zarenzeit neben Kiew als wichtigste Stadt im Süden Russlands.

Charkiv war von 1918 bis 1933 Hauptstadt der ukrainischen Sowjetrepublik.

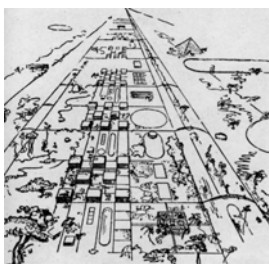
In diese Periode fiel der Bau eines der ersten Hochhäuser Europas, des Gosprom-Komplexes aus der Zeit des klassischen Konstruktivismus 1928-30.

Heute versucht sich Charkiv als Industrie- und Wissenschaftszentrum zu positionieren: die Stadt umfasst etwa 300.000 Industriearbeitsplätze und 150 Forschungs- und Bildungseinrichtungseinrichtungen. Seit der Unabhängigkeit der Ukraine 1991 erlangte zunehmend auch der Dienstleistungssektor an Bedeutung.



Projekt

Lineare Stadtkonzepte fungierten stets sowohl in der Theorie als auch in ihrer praktischen Umsetzung als Katalysatoren für eine avantgardistische Städtebaudiskussion. In den 1930er Jahren wurden in Charkiv nach den Vorbildern von Leonidov und Miljutin 14 Kilometer Bandstadt konzipiert und gebaut.



Der damals konzipierten Wissenschaftsstadt für die Sowjetische Raketen- und Weltraumtechnologie verlieh das puristische Bandstadtmodell ein modernes, fast utopisches Image. Die Bandstadt von Charkiv beginnt fast im Stadtzentrum und spannt sich entlang der U-Bahn Richtung Südosten bis an die Peripherie. Das Modell wurde in genialer Form umgesetzt: Erschließungsachse und Grünstreifen trennen die Produktionsstätten von den Wohnquartieren.

Heute, 20 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs liegen aufgrund des Strukturwandels zahllose Industrieflächen der Bandstadt brach. Gleichzeitig wächst der Druck auf den Wohnungsmarkt: einem Flächenwachstum an der Peripherie steht ein zunehmender Verfall von zentrumsnahen Stadtquartieren gegenüber.

Um dieser Entwicklung entgegen zu wirken, bietet sich die Umnutzung und Nachverdichtung von innerstädtischen Brachflächen an. Durch diese Rahmenbedingungen sowie die jüngste Ernennung Charkivs zu einer der vier Spielstätten der EURO 2010 steigt der Anspruch, die Bandstadt in die künftige städtebauliche Entwicklung stärker zu integrieren.



Das Entwerfen beinhaltet ein **städtebauliches Konzept für einen zentrumsnahes Brachgebiet der Bandstadt Charkiv** für die künftigen Schwerpunktnutzungen Wohnen, Bildung und Freizeit.

Didaktik Das Projekt EUROPOLIS_2012 wird im Rahmen der Kooperation zwischen der TU Wien und der Universität L'vivska Polytechnika / Lemberg organisiert in die 2010 auch die Staatliche Universität für Architektur und Konstruktion / Charkiv sowie die Technische Universität Kiev eingebunden sind.

Der didaktische Schwerpunkt des Entwerfens liegt auf der Erfassung der Zusammenhänge zwischen der städtebaulichen Dimension und der räumlich-architektonischen Relevanz. Weiters werden auch jene skills des Planens und der Dialogfähigkeit in einem internationalen Kontext besonders thematisiert (internationaler Workshop, Partneruniversität).

Ablauf **März / April 2010**
Recherche, Themen- und Projektvorbereitung
Samstag, 24. April – Sonntag, 02. Mai 2010
gemeinsamer Projektworkshop, Exkursion in/nach Charkiv und Kiev
mit Studierenden und Lehrenden der Universitäten aus Charkiv, Lemberg, Kiev und Wien
Mai – Ende Juni
komprimierte Ausarbeitungsphase mit abschließender Projektpräsentationen in Wien
kontinuierlich
wechselseitiger Austausch (der Zwischen- und Projektergebnisse) mit Studierenden der Partneruniversitäten (Internet)

TeilnehmerInnen ca. 15 Studierende der TU Wien
ca. 12 Studierende der TU Lemberg
ca. 10 Studierende der TU Charkiv
ca. 5 Studierende der TU Kiev

Betreuung TU Wien Andreas Hofer, Elisabeth Leitner, Klaus Semsroth

Teilnahmevoraussetzungen für Studierende der TU Wien:

- positive Absolvierung des Studios Städtebau
- Bereitschaft zur aktiven Teilnahme an einem Arbeitsprozess im Kontext einer internationalen Kooperation
- Interesse an einer gemeinsamen Perspektive für Mittel- und Osteuropa

Arbeitsprache English (Ukrainisch oder Russisch ist naturgemäß kein Hindernis)

Kooperation(en) **NU „L'vivska Polytechnika“, Lemberg, Institut für Architektur:** Prof. Bohdan Tscherkes, Doz. Gennadiy Shulga, Ass. Anton Kolomeycev
Staatliche Universität für Konstruktion und Architektur, Charkiv: Prof. Viktor Myronenko, Prof. Oleksandr Burjak
KNUBA, Kiev: Doz. Tetjana Kashchenko

Univ. Ass. DI Elisabeth Leitner elisabeth.leitner@tuwien.ac.at
Ass.Prof. Dr. Andreas Hofer ahofer@email.archlab.tuwien.ac.at
Dekan Univ.Prof. Dr. Klaus Semsroth semsroth@email.archlab.tuwien.ac.at
Dekan Univ.Prof. Dr. Bohdan Tscherkes tschers@polynet.lviv.ua

Institut für Städtebau, Landschaftsarchitektur und Entwerfen, TU Wien
Institut für Architektur, NU L'vivska Polytechnika
Staatliche Universität für Konstruktion und Architektur, Charkiv
KNUBA, Kiev, Fakultät für Architektur

